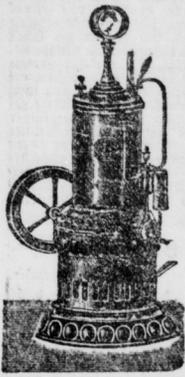


M. Bär. sind unerreichbar.

Unsere Preise



Verlangen Sie bei Ihren Einkäufen von 50 Pfg. an
Gratis-Bons für unseren **Salon-Kalender.**
 10 Bons = 1 Kalender. * Ein Prunkstück I. Ranges.

Lat. magicas
 von **45 Pfg.** an

Modelle
 von **25 Pfg.** an

Maschinen
 von **38 Pfg.** an

Kinder-Stühle
 in allen Preislagen
enorm billig.



Konsum-Verein Halle-Giebichenstein.
 Wir empfehlen unseren Mitgliedern
Weihnachts-Gänse à Pfund 65 Pfennig.
 Bestellungen hierauf müssen bis spätestens **Freitag den 14. Dezember,**
nachmittags 2 Uhr, in den Verkaufsstellen abgegeben werden.
Der Vorstand.

Zeitz! Bauhilfsarbeiter! Zeitz!
 Sonnabend den 15. Dezember abends 1/9 Uhr
 bei Helfrich, Zentralherberge, Scharrenstraße
Versammlung.
 Tagesordnung: Die Bestrebungen im deutschen Bauarbeitgeberbund.
 Referent: Gauleiter Max Frech-Galle.
 Um zahlreiches Erscheinen aller Bauhilfsarbeiter ersucht Die Ortsverwaltung.
 Diejenigen Kollegen, die das Mitgliedsbuch zwecks Kontrolle noch nicht
 abgegeben haben, werden ersucht, dasselbe mitzubringen.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direktion: H. Richards.
 Mittwoch den 12. Dezember 1906:
 87. Abonnement-Vorstellung. 3. Viertel.
 Umständlichkeiten gütlich.
 Novität! **Jun S. Male:** Novität!
 Mit neuer Ausstattung an Dekorationen
 und Kostümen.
Die lustige Witwe.
 Operette in 3 Akten von Victor Hæm
 und Leo Stein. Musik v. Franz Lehár.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Donnerstag den 13. Dezember 1906:
 88. Vorst. im Abonnement. 4. Viertel.
 Umständlichkeiten gütlich.
Jun S. Male:
Koffchen.
 Märchenspiel in 1. Gattung u. groß. Ballett,
 sowie einem Vorspiel.
Der Weihnachtengel.
 Nach dem gleichnamigen Märchen
 bearbeitet von Oskar Will.
 Original-Musik von Karl Biese.

Schaukelpferde
 in wirklich solider Ausführung
 zum Schaukeln und Fahren von 12.00 Mk. an.
 Kleinere Pferde, Ochsen und Ziegen, mit
 echtem Fell, sehr solid, von 2.00 Mark an.
 Wagen mit Felldruck von 2.50 Mk. an.
Schulturnister und Schultaschen
 beste Sattlerarbeit, von 3.00 Mark an.
Reisekoffer, Reisetaschen, Reisekörbe und prakt. Gesellenkoffer
 von 5.00 Mk. an. — Wirklich solide Arbeiterportemonnaies, echt Leder,
 St. 75 Pfg. u. 1.00 Mk. — Rosenkränze, Zigarren-Etuis, Briefmappen,
 Brotaschen, Kinder- und Arbeiterschürzen, Ledermanschetten, sowie
 alle Lederwaren zu billigsten Preisen.
Paul Goldner, Alb. Herrmann Nachf., 67 Leipzigerstr. 67.
 Sattlerei.

Deutscher Monistenbund.
 Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
 im „Goldenen Ring“, am Markt
Bericht über die Schriften des Herrn von Gerdtell.
 Gäste, auch Damen willkommen.
 Ortsgruppe Halle a. S.

Uhren u. Goldwaren
 erhalten Sie bei
Paul Kochanowski, Uhrmacher,
 Halle a. S., Neue Promenade 1.
Rathenower Brillen u. Klemmer.
 Schmlf. Reparaturen werden sachgemäß u. schnellstens ausgeführt.

Grosse Kanarien-Ausstellung
 den 15., 16. und 17. Dezember 1906 im
 Restaurant „Weissbier-Salon“,
 veranfaßt
 von der **Halle-Giebichensteiner Kanarienzüchter-Verein,**
 der Bunden mit Prämierung und Verkauf edler Kanarien, sowie Aus-
 stellung von Eryten, Schmetterlingen, Flaviäten angefertigter Vögel
 usw. usw. Das Komitee.

Wollen Sie sparen, so trinken 1 Mark Kaffee
 Sie Borscheins ff. Kaffeebohnen
 von dieser einzigen Serie erhalten Sie jedes Pfd. gratis.
 bei Abholung gegen Kaffeebohnen
Warnung! Seit einiger Zeit werden besonders Brauner durch auf-
 dem Markt als Kaffeebohnen angeboten, die nicht nur in der Qualität, sondern
 auch in der Menge mit uns konkurrieren. Wir bitten Sie, bei der Abholung
 auf die Marke zu achten, um sich vor Täuschungen zu schützen.
Groß-Rösterei „Walhalla“
 Fernstr. 2300. Otto Borschein, Halle, Mittelstr. 21.

Bilderbücher
 in allen Preislagen von 5 Pfg. bis 3 Mk.
Märchenbücher u. Jugendschriften.
Waldbücher, Zuzschaffen,
Schulturnister, Steinbaukasten,
Schieferkasten, Schiefertafeln,
Tafelschwämme,
sowie diverse Spiele zc.
 Durch große vorteilhafte Abchlüsse und um Familien mit
 größerem Kinderlegen entgegen zu kommen, führen wir dieses
 Jahr Bilderbücher-Serien ein.
 Serie I, 3 Bilderbücher für 50 Pfg.
 „ II, 4 „ „ 75 „
 „ III, 5 „ „ 100 „
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
 Burg 42/43.
 NB: Unsere auswärtigen Expedienten machen wir aufmerksam,
 doch recht bald ihre Bestellungen zu machen, damit wir
 die schon jetzt sehr zahlreich einlaufenden Bestellungen prompt
 ausführen können.

Apollo-Theater
 Direktion: Gustav Poller.
 Letzte Woche des
 brillanten Dezember-Programms:
Charles Baron's
Burlesque-Menagerie
Max Marzelli
 mit seinen unvergleichlichen
 Instrumental-Imitationen
 und Tanz-Paroben
4 Rohnsdorf
 Damen - Kunstgesang - Quartett.
Br. Maxini
 Wunder-Vortraben u. die übrigen
 glänzenden Attraktionen.

Theater
lebender Photographien.
 Gr. Ulrichstr. 20.
 Nochtinteress. u. pikantes Programm.

Panorama.
 Große Ulrichstraße 61.
Deutsch-Ost-Afrika.

Weissenfels.
Zum Weihnachtsfest
 sind in großer Auswahl zu haben
 billigen Preisen eingetroffen:
 Fleischwinger sowie alle anderen
 Waren.
 Kosten sowie alle anderen Gold- und
 Silberwaren.
 Garantie wie bei jedem Uhrmacher.
Selbst. Fabrikstraße 2.
Weissenfels.

Möbelfabrik und Magazin
Bernh. Grünwald
 Rathausstraße 2
 empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter
 Möbel, Spiegel und Porzellanwaren
 zu billigsten Preisen.
Ausstellung kompletter Zimmereinrichtungen.
 Langjährige Garantie.
 Befestigung jederzeit gern gestattet.
 Transport durch eigenes Geheißer frei Haus.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 750.

Walhalla Theater
Reservieren Sie sich einen Abend
 trotz Ihrer Weihnachts-Vorbereitungen
für das brillante Dezember-Programm.
 Preise der Plätze wie bekannt.
Vorverkaufsbillets, auch Sonntag nachm. giltig,
 in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.
 Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung nur
 lebender Photographien. Beliebigst Unterhaltend!
 Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!
 Kinder: Saal und II. Rang 10 Pfg. Erwachsene 20 Pfg.
 I. Rang und Logen 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.
 Georg Süssmlich, Direktor und Eigentümer.

Bauarbeiter
 werden eingestellt
 Bauplatz Mittelweg Büschberg.
 Junger Mann sucht Stelle v. l. Hand
 auf Kontor am l. Besondere, best.
 Ansprüche. Off. erb. F. S. 70 postf.
 Wald (Helmstedt).

Qualitätsmäßige, moralische Verfassung, fernerhinmögliche Kondukt sind die Hauptbedingungen für die Fortentwicklung der Nation...

Zeichern, 11. Dezember. (S. A.) Wenn der Mantel fällt, fällt auch der Herrzog, sagt schon ein altes Sprichwort...

Wahlzeiten, 10. Dezember. (S. A.) Der Zentralverband der bayerischen Schulmänner veröffentlicht im Nachsatz...

Gießen, 11. Dezember. (S. A.) So haben wir schon nicht öfters...

Zeichern, 11. Dezember. (S. A.) So haben wir schon nicht öfters...

Gießen, 11. Dezember. (S. A.) Gewerbegerichtswahl. Nach der am Donnerstag stattgefundenen Auflösung...

Überfall, 11. Dez. (S. A.) Unglücksfälle. Auf dem Groden Schicht ereignete sich am Sonnabend...

Wahlzeit, 11. Dezember. (S. A.) Selbstmordver such. Mit abgelebten Streichholzstücken verfuhr sich die Frau...

Wahlzeit, 11. Dezember. (S. A.) Altertumsfund. Bei den Ausgrabungsarbeiten im Gernere der Stadtmühle fand man...

Wahlzeit, 11. Dezember. (S. A.) Unglücksfälle. Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Rindwagen wurde der Führer...

Gemeindezeitung.

Zeichern. Stadtberechnung. In der letzten Sitzung wurde die Berichte der Finanzkommission gele...

Zeichern, 11. Dezember. (S. A.) Wenn der Mantel fällt, fällt auch der Herrzog...

Wahlzeiten, 10. Dezember. (S. A.) Der Zentralverband der bayerischen Schulmänner veröffentlicht im Nachsatz...

Gießen, 11. Dezember. (S. A.) So haben wir schon nicht öfters...

Zeichern, 11. Dezember. (S. A.) So haben wir schon nicht öfters...

Gießen, 11. Dezember. (S. A.) Gewerbegerichtswahl. Nach der am Donnerstag stattgefundenen Auflösung...

Überfall, 11. Dez. (S. A.) Unglücksfälle. Auf dem Groden Schicht ereignete sich am Sonnabend...

Wahlzeit, 11. Dezember. (S. A.) Selbstmordver such. Mit abgelebten Streichholzstücken verfuhr sich die Frau...

Wahlzeit, 11. Dezember. (S. A.) Altertumsfund. Bei den Ausgrabungsarbeiten im Gernere der Stadtmühle fand man...

Wahlzeit, 11. Dezember. (S. A.) Unglücksfälle. Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Rindwagen wurde der Führer...

Gemeindezeitung.

Zeichern. Stadtberechnung. In der letzten Sitzung wurde die Berichte der Finanzkommission gele...

Berlin. Das Urteil gegen den falschen Goupinman von Rindert ist am Sonnabend rechtskräftig geworden. Volgt heute...

Hamburg. Der Wunsch aus Berlin. In Kreisen höherer Eisenbahnbeamten wird erzählt, daß ein in Berlin...

Kiel. Angriff auf die Nordsee Dampfer. Der Dampfer „Selma“ wurde bei der Reise von Rindert nach...

Klausal (Übertrag). Aufhebung gegen die Cetera. Auf dem Schacht Rindert in Klausal wird...

Wittenberg. Stadtberechnung. In der letzten Sitzung verhandelte der Stadtberechnungsrat...

Wittenberg. Stadtberechnung. In der letzten Sitzung verhandelte der Stadtberechnungsrat...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Witten. Zur Robert-Katastrophe. Nachdem die Untersuchungsarbeiten in Witten beendet sind, wird...

Hervorragender
Gelegenheitskauf
 in
Schlafröcken!

Ganz bedeutend unter regulärem Wert verkaufe ich einen grossen Posten Schlafröcke in vorzügl. Qualitäten und in nur modernen Façons.

Moderne
Morgen-Joppen
 in grosser Auswahl.

Haus-Joppen
 mit und ohne Futter
 in allen Preislagen.

S. Weiss, Halle a. S.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Zahlstelle Zeitz.
 Sonnabend den 15. Dezember abends Punkt 8 Uhr in Rümpfes Restaurant
Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über: „Die Ausperrungsaktik der Unternehmer und die Gewerkschaften.“ Referent: C. Wünschmann, Döbeln. 2. Diskussion. 3. Kartellbericht und Wahl der Kartelldelegierten. 4. Der außerordentliche Gewerkschaftsfongress zu Berlin. 5. Verbandsangelegenheiten. 6. Verschiedenes.

Der reichhaltigen Tagesordnung wegen werden die Mitglieder erjucht, pünktlich und recht zahlreich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Weissenfels. Achtung!

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 8 Uhr
 im Restaurant „Stadt Naumburg“

lehrreich-wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag von Karl Thiel, Dresden.

Thema: **Der erste Schöpfungstag.**

Programme sind zu haben im Vorverkauf auch bei Genossen Oskar Schmidt, Volkshilfs-Expedition.
 Preis 20 Pfg. im Vorverkauf. Abendkasse 25 Pfg.

Hierzu werden alle Parteigenossen und organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen erjucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Viel Geld

sparen Sie, wenn Sie Ihre Einkäufe bei Mitgliedern des

Rabatt-Spar-Vereins

machen.

Seit 1. Januar 08 bis Ende November 08 sind über

600 000 Mark

Rabatt bar durch unsere Geschäftsstelle,
 Bankhaus H. F. Lehmann, ausgezahlt worden.

Möbel: Kleidersekretäre 90 Mk., Vertikale 35 Mk., Spiegel in weibl. Gl. 10 Mk., Sofas, Betten, Matratzen, Tische, Stühle, Rückenmübel billig zu verkaufen.
 August Heise, Weißf. 31.

Buchführung für Konsumvereine.

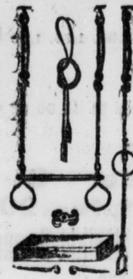
Preis 2.00 Mk.

Sie beziehen durch

Die Volksbuchhandlung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Gros. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. v. m. b. H.) Halle a. S.

Weihnachts-Geschenke



Turngeräte:
Schaukeln 98 Pf. (2.95 1.50)
Ringe 2²⁵ (Bar 4.25 3.50)
Trapez 85 Pf. (2.25 1.25)
Kompl. Turn-Apparat 2⁹⁵ (6.50 4.50)



Puppen-Wagen
 in jeder Ausführung
 Stück von 22.00 M. bis 98 Pf.



Puppen-Sportwagen
 in großer Auswahl
 Stück v. 10.50 M. h. 85 Pf.



Eisenbahn-Ersatzteile
 in großer Auswahl

Stop-Stop, neuestes Gesellschaftsspiel, Stück 1.45, 95

Schaukelpferde in Holz, Fell und Blech in großer Auswahl zum Fahren und Schauen, Stück 4.75 5.50 1.25

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Halle a. S.

Back-Artikel:

- ff. gemahl. Zucker 1 Pfund - 18 Pfg.
- ff. Weizenmehl 4 Pfund - 52 "
- ff. Kaiser-Ausgangmehl 4 Pfund - 60 "
- ff. Reizen mit Kern 1 Pfund - 40, 45, 50 "
- ff. Korinthon 1 Pfund - 30, 35, 40 "
- ff. Sultanin-u 1 Pfund - 40, 45, 50, 60 "
- ff. süsse Mandeln 1 Pfund - 110 "
- ff. bittere Mandeln 1 Pfund - 110 "
- ff. grossstück. Zitronat 1 Pfund - 75 "
- Dr. Oetkers Backpulver } 1 Pack - 8 "
- 10 Pack - 75 "
- ff. Vanillin-Zucker 2 Pack - 45 "
- ff. Vanille-Zucker 1 Pfund - 50 "
- ff. Viola-Margarine (bester Ersatz für Butter) 1 Pf. - 70 Pfg., 5 Pfd. - 340 Pfg.
- ff. Margarine 1 Pfund - 50 und 60 Pfg.
- Eier Stück - 7 "
- Palmbutter 1 Pfund - 60 "
- Palmöl 1 Pfund - 65 "
- Zitronen 3 Stück - 10 "
- Streichhörnchen 1 Pfund - 50 "
- ff. Molkecreibutter 1 Pfund - 120 "
- ff. Schmelzbutten, gar. rein 1 Pfund 125 "

Preislisten gratis. Telefon 885. Versand nach ausserhalb.
Louis Einfeld, Marktplay 22, Steinweg 24.

Knoch's Viktoria-Nähmaschinen,

— die feinste, solideste Marke —
 sind das schäbste Weihnachtsgeschenk.

Alleinverkauf für Halle a. S.:
Paul Hagemann, Halle a. S., Gonnertgasse 2.

Angewandter Verhütung über das Gehen, die Behandlung usw. unterbreitet worden. Der Vorstand beschloß, genaue Prüfung resp. Untersuchung der Beschwerden vorzunehmen, welche von dem Musikdirektor Herr Haberlag und Herr Becker zur Normung einer abschließenden unermittelten Revision der Heilanstalt in Gemeinschaft mit dem Vorstand gemäß. — Alsdann erstattete Herr Junghans Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung und beantragte die Entlohnung. Dementersprechend wurde beschloffen. In die einzelnen Kommissionen wurden die bisherigen Vertreter wiedergewählt. Alsdann wurden einzelne Verbesserungen beim Neubau der Heilstätte in Höhe von circa 49 000 M. einmündig gutgeheißen, ebenso wurde die Anschaffung einer erfordernisreichen Maschine beschlossen und der Antrag von Kleinpartei nicht allein gutgeheißen, sondern der Vorstand ermächtigt, event. noch weitere Beseitigungen anzufragen. Für die Knappschicht-Verpflichtung wurde durch den Teilnehmer-Vertrag von Unfallversicherungsvereinigungen gemäß. Auf Antrag des Herrn Sellbög, wie sich der Vorstand zu einem Zuschuß resp. Beihilfe zur Errichtung einer Badestube in der Heilanstalt stelle, erfolgte seitens des Vorstandes zustimmende Beantwortung. Zum Schluss reiste Herr Sellbög, unterstützt von Haberlag und Junghans, nochmals die Einführung des Eingangsverfahrens durch die Krankenanstalten an. Seitens des Vorstandes wurde der bereits im vorigen Jahre vorgeschlagene ablehnende Standpunkt aufrecht erhalten. Herr Sellbög erstattete zum Schluss noch, dem Gutachten der Heilstätte bei den unteren Verwaltungsbereichen ebenfalls die nötige Bedeutung zu schenken und damit erfolgte gegen 2 Uhr Schluss der Sitzung, in der die Vertreter der verschiedenen Institute den Arbeitgebern Herr Becker zugunsten der Versicherer neuer eine Anzahl Wünsche geäußert und neue Anregungen gegeben haben. M. G.

Stadtverordneten - Sitzung

Montag, den 10. Dezember 1906, nachmittags 4 Uhr.
Vorsteher: Prof. Dittenberger.

Eingänge. Es liegt wiederum ein Anschreiben der Lehrer bezuglich der Gehaltsverhältnisse vor. Die Verammlung nimmt Kenntnis davon. Ein Antragsentwurf vom Magistrat, der Beauftragten, dem Direktor Jung vom Elektrizitätswerk eine Bauprämie von 10 000 M. zu bewilligen, soll bei dem Punkte Erhöhung der Beamteneinküher zur Beratung kommen. In der Deputation für die Schwimm- und Badeanstalt soll der Antrag nicht mehr, — Entschuldigend sind u. a. die Stadtverordneten Thiele und Behle.

Ohne weitläufige Diskussion wurde dem Antrag des Grundbesitzes Jahrgang 11 (Preis 29 500 M.) zur Verbeitung der nach der Krüllwägerei führenden Straße zugestimmt. — Der Erhöhung des Kapazitäts für den zu Begräbniszwecken anzuführenden Kapitalverleih Nr. 2 wurde nach dem Vorschlage des Magistrats gegen eine Stimme zugestimmt.

Über die Erhöhung der Gehälter der technischen Beamten referierte zunächst namens des Bauausschusses Stadtdirektor Gellmer. Es wurde begonnen mit den Gehältern der Direktoren des Elektrizitätswerkes und des Gas- und Wasserwerkes. Die Gehälter betragen gegenwärtig 7500 M. Der Magistrat will 1000 M. mehr bewilligen. Der Bauausschuß hat dies abgelehnt und schlägt vor, dem Direktor Jung der sich bei der Beauftragung und dem Bau des Elektrizitätswerkes hervorragende Verdienste im Interesse des Landes und der Stadt bewährt hat, eine Bauprämie von 10 000 M. zu bewilligen. Es tauchen Zweifel auf, ob der Initiativantrag mit der Gehaltsverhöhung in Verbindung gebracht werden darf. Stadtdirektor Gellmer hat die Angelegenheit in Verbindung mit der Beratung hienitzuziehen und gemeinsam zu verhandeln. — Stadtdirektor Gellmer meint, die Sache ist noch nicht bruchreif, ob man eine Prämie oder Gehaltszulage bewilligt. Die Finanzkommission habe sich noch gar nicht mit der Sache befaßt und es sei eine Beratung der Angelegenheit zu erwarten. Als Stadtdirektor Gellmer die Angelegenheit des Initiativantrages das Wort nehmen will, beantragt Stadtdirektor Gellmer die Gehaltsverhöhung der beiden Direktoren heute von der Tagesordnung abzugeben und diese Angelegenheit in Verbindung mit dem Antrag Schmidt nach einmal dem Finanzausschuß zu überweisen. Es geht in die Sitzung ein Antrag auf Vertagung ein, der aber abgelehnt wird.

Darauf bekommt Stadtdirektor Schmidt das Wort und führte aus, er müsse die Ehre, daß der Antrag auf die Prämie von ihm herrühre, dankend ablehnen. Er habe den Antrag nur als erster unterbreitet, weil er Vorsitzender des Bauausschusses ist. Der Antrag komme aus der Mitte. Bei Gründung des Landes habe man sich zunächst an Prof. Klingenberg gewandt, der für sein Projekt damals 90 000 M. verlangte. Als Direktor Jung dann rechtzeitig engagiert worden, wandte er sich im Interesse der Stadt gegen das Projekt Klingenberg. Letzterer habe sein Hauptgewicht auf die Vereinfachung von Prof. Direktor Jung den Schwerpunkt auf die Vereinfachung von Licht gelegt. Die Zukunft und die Praxis hat dem Direktor Jung recht gegeben. Man verbanne man, daß das Elektrizitätswerk prosperiere und deshalb möge man die Prämie bewilligen. Auch gelegentlich der Fertigstellung des Schichtbüchchens habe man eine Bauprämie bewilligt.

Stadtdirektor Gellmer ist kein Freund einer Bauprämie. Als man dem damaligen Erbauer des Schichtbüchchens, Bauprämienempfänger, eine Prämie von 5000 M. bewilligt habe, sei er nachher weggegangen und habe nicht einmal seine Abrechnungen fertig gemacht. Natürlich sieht Direktor Jung ihm viel zu hoch, so etwas zu tun; man sollte aber, obwohl er, Redner, dem Herrn Jung die 10 000 M. sehr gern gönne, nach Recht und Billigkeit handeln und deshalb nicht die Gehalts-

erhöhung ablehnen. Redner erklärt, daß der Finanzausschuß für die Direktoren 1000 M. Zuschlag beantragt hat. Stadtdirektor Gellmer hat selbst erklärt, daß eine Gehaltsverhöhung der Direktoren juristisch nicht möglich ist. Die Gehälter werden entsprechend dotiert und der Meinung bin auch ich und meine Freunde. Gegen die Bauprämie müßten wir uns aber ebenfalls wenden. Wer gibt uns die Garantie, daß Herr Direktor Jung nun ein Vierteljahr weg hat noch hier bleibt? Dabei brauche man dem Herrn Jung nicht schlechte Motive zu unterbreiten. Aber ein Beispiel liege im Falle des Herrn Müller vor. Man könne nicht wissen, was für Verhältnisse amellen müßten und welche Beträge dem Herrn angeboten werden, um ihn von Goll wegzuholen. Man meitere Verfalls der Ehre nicht. Stadtdirektor Gellmer gegen die Prämie und für die Gehaltsverhöhung; Geheule zu geben, dazu liege kein Anlaß vor. Wer seine Schuligkeit tue, dem danke man; sonst aber nicht.

Stadtdirektor Gellmer tritt nicht ein für die Bauprämie. Erklärungen müßte man etwa machen. Lediglich sei es nicht richtig, daß die beiden Direktoren nur je 7500 Mark erhalten. Sie haben ihre Wohnung, eigene Licht und Garten, also besitzen sich ihre Gehälter auf etwa 9500 Mark.

Das Resultat der Abstimmung war Ablehnung der Bauprämie und der Gehaltsverhöhung mit je 25 gegen 25 Stimmen.

Weiter werden festgestellt für einen Oberaufseher der Rekrutierung 2000 M., für die neue Stelle eines Vollzugs-Bauinspektors nach dem Finanzauschuß 5100 bis 7100 M. Auch Vollzugs-Bauinspektoren sollen nach jener Scala — bisher erhielt er 5100 bis 6900 M. — belohnt werden. Der Oberaufseher der Rekrutierung erhält 5000 M. bis April 1907 ab mehr. Im Laufe der Debatte trat Erster Bürgermeister Dr. Nise wiederholt für die höhere Magistratsvorschlüge ein und meinte, man möge bei den Gehaltsverhältnissen nicht die Verion ansehen sondern auf die Leistungen absehen. Das Resultat bei der Abstimmung über die Gehälter der Direktoren habe wohl seiner gemindert. Mühe bei der Sozialreform. Der erste Assistent der Vollzugs-Bauinspektoren, Robert, wird jetzt nach der Scala — 2700 bis 4200 M. — belohnt. Der Magistrat will ihm seine Zulage bewilligen. Der Bauauschuß schlägt aber eine Bezahlung nach der Scala von 3200 bis 5300 M. vor. Erster Bürgermeister Dr. Nise meint, es sei nicht angängig, das Gehalt dieses Herrn in der Höhe zu erhöhen, er würde nach der neuen Bezahlung mit einem Gehalt in einem Jahre eine Zulage von 1050 M. bekommen. Redner kommt dann auf die von mehreren Stadtverordneten eingebrachten Vorbringen zu reden und meint, das wären seine Vorarbeiten mehr, wenn man Beschlässe fälle, um in den Sitzungen dann die Anträge des Magistrats niederzuschreiben. Das ist ein Hauptverdienst. (Rufe: So, hört.) Ein solches Vorgehen lasse kein Vertrauen erkennen; da verliere man die Lust, an solchen Sitzungen teilzunehmen. Wo bleibe die Offenheit, wenn der Willen einiger Führer maßgebend sein soll. Wenn den Herren ein solches Verfahren zur persönlichen Verleumdung gereicht, so würde ich sie darum nicht beneiden; aber daß die Herren ihr Mandat, das ihnen die Bürgerchaft mit Vertrauen übertragen hat, in dem Sinne ausüben, wie es der Inhalt des Vertrauens war, das befreite ich.

Stadtdirektor Gellmer gibt hierzu die Erklärung ab, daß er in seinem Leben nie wider einen Kollegen gehandelt hat. Er meinte nicht, daß ein Rente behandelt werden, und es sei besser mit offenem Bistur zu kämpfen und alles in offener Sitzung zu behandeln. — Stadtdirektor Gellmer, die Vorbringungen hätten einen bindenden Charakter nicht gehabt. Darauf erklärt Dr. Nise, daß die Vorbringungen bindend gewesen sind, wie es nicht, wenn aber der Magistrat mit solchen Vorbringungen einverstanden ist, so muß man einnehmen, daß festgelegte Meinungen im Spiele sind. — Es wurde schließlich die Gehaltsverhöhung des Herrn Robert angelehnt. — Den Erhöhungen der unteren Beamten wurde meistens nach den Vorschlägen des Bauausschusses zugestimmt. Nach der Abstimmung über die ganze Vorlage geht.

Stadtdirektor Gellmer an, auch für die Angestellten, die keine Beamtenqualität haben, für eine Erhöhung, etwas zu tun. Der Erste Bürgermeister, der für die Erhöhung der Gehälter der oberen Beamten eingetreten ist, habe die Sitzung verlassen, so daß er nun nicht mehr für die Erhöhung der unteren Angestellten eintreten kann.

Der Vorsteher protestiert dagegen, daß der Erste Bürgermeister nicht für die unteren Angestellten eingetreten ist, wie Stadtdirektor Gellmer sagt. Bürgermeister v. Goll sagt, er habe das selbe sagen wollen und füge hinzu, daß Herr Dr. Nise die Sitzung wegen einer dringenden Abhaltung habe verlassen müssen. Stadtdirektor Gellmer er, habe nichts Unrichtiges gesagt sondern nur die Tatsache konstatiert, daß der Erste Bürgermeister bei der Bewilligung der Gehälter für die höheren Beamten eintreten konnte und dies bei den niederen Angestellten nicht tun konnte. Stadtdirektor Gellmer erklärt, Stadtdirektor Gellmer, der Erste Bürgermeister habe die Angelegenheit getan, daß einzelne Stadtverordnete das Verfahren hätten, über den Magistrat zu triumphieren. Er habe gleich gegen diese und gegen andere Nebenwunden protestieren wollen, behalte es sich aber vor daraus zurückzukommen, da Herr Dr. Nise gegenwärtig die Sitzung verlassen habe.

Zur Regulierung der Feuerwehr-Bezahlung. Der Magistrat hatte der Magistrat im Einvernehmen mit der Finanzkommission vorgeschlagen, eine Gehaltsfala von 1200 bis 1800 M. festzusetzen.

Stadtdirektor Gellmer hält die Gehaltsfala dieser Beamtenkategorie im Gegensatz zu der Erhöhung der Gehälter der unteren Beamten für zu gering. Redner meint, daß der Feuerwehrbedienstet ein aufrechter Mann ist und viele Leute in ihrem Berufe häufig Leben und Gesundheit aus Spiel legen. Es liege im Interesse der Stadt, die unteren Feuerwehrleute besser zu belohnen. Redner beantragt, eine Gehaltsfala von 1200 — 1700 M. festzusetzen.

Bürgermeister v. Goll sagt, gewis sehe man das gern, daß besonders die Feuerwehrleute mehr bekommen, aber man müsse dabei auch die Gehälter der Vorgesetzten erwägen. Bei solchen Gehaltsregulierungen schiede immer eine Stufe die andere: denn ein gewisser Abstand müsse doch sein. (Rufe bei den Sozialdemokraten: Das ist gar nicht nötig, denn das Sozialgesetz habe aber das Beschäftigungsrecht.)

Stadtdirektor Dr. Nise tritt für den Antrag Gellmer ein und bittet die Bewilligungskonjunktur auszunutzen. — Stadtdirektor Gellmer empfiehlt nochmals seinen Antrag mit dem Zusatz, es gelte dann immer nicht mehr erhalten müssen.) Das Sozialgesetz habe aber das Beschäftigungsrecht.

Stadtdirektor Dr. Nise tritt für den Antrag Gellmer ein und bittet die Bewilligungskonjunktur auszunutzen. — Stadtdirektor Gellmer empfiehlt nochmals seinen Antrag mit dem Zusatz, es gelte dann immer nicht mehr erhalten müssen.) Das Sozialgesetz habe aber das Beschäftigungsrecht.

Den Antrag wegen

begünstigt die ortsüblichen Tagelöhne

Infolge der namentlich in letzter Zeit eingetretenen allgemeinen Teuerung der Lebensmittel, dürfte auch hier eine Erhöhung des ortsüblichen Tagelohns gerechtfertigt sein. Wenn auch im allgemeinen im gewerblichen Leben die Löhne durchgängig höher sind als der behördlich festgelegte ortsübliche Tagelohn, so hat doch in letzter Zeit unter dem Sozialgesetz, welches nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, das Tagelohn eine 6 des Krankenversicherungsgesetzes, das gegen Krankheit verletzten Personen im Falle der Erwerbsunfähigkeit Anspruch auf ein Krankengeld von mindestens in der Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns gibt. Dies beträgt somit $6 \times 245 = 1470$ bis $2 = 735$ Mark. Jedemfalls ein Betrag, der zur Ernährung einer mehrköpfigen Familie nicht ausreicht. Ferner bestimmt § 10 Absatz 4 des Unfallversicherungsgesetzes, daß bei den gegen Unfall verletzten Personen, die keinen Lohn oder weniger als den 30fachen Betrag des ortsüblichen Tagelohns beziehen, als Zahrschritt eine Bemessung der Unfallrente des hundertfachen dieses Tagelohns ist. Dies beträgt $2 \times 300 = 735$ Mark, davon $\frac{2}{3} = 490$ Mark jährlich oder 40 90 Mark monatlich. Nach § 34 des Unfallversicherungsgesetzes gilt für die Zugehörigkeit der Verletzten zu den einzelnen Lohnklassen das 30fache des Jahresarbeitseinkommens. Als Jahresarbeitseinkommen aber für Mitglieder einer Orts-, Betriebs-, oder Zunftgenossenschaft der Betrag, den sie für Krankheitsleistungen nachgehenden durchschnittlichen Tagelohns; im übrigen der 300fache Betrag des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner. Bei dieser ortsüblichen Tagelohns gering bemessen, wie bei uns in Halle, so sind dementsprechend auch die Unfallversicherungssätze niedrig. Nach dem Betrag vom 10. März 1899 kann ein Arbeiter oder Arbeiterin der Arbeitgeber bei rechtskräftiger Lösung des Arbeitsvertrages als Entschädigung für den Tag des Vertragsbruchs, jedoch nicht über eine Woche hinaus, den Betrag des ortsüblichen Tagelohns fordern, ohne an dem Nachweis eines Schadens gebunden zu sein.

Der ortsübliche Tagelohn hat somit eine fünf- und mehrfache Bedeutung für andere Beschäftigte. Aber auch betriebsgenossenschaftliche kann es nicht abgemindert sein, wie der ortsübliche Tagelohn festgelegt ist. Auf dieselbe niedrig bemessen, so ist zu befürchten, daß die städtische Armenhilfe fast in Anspruch genommen wird, was bei höherer Bemessung der Rentenansprüche natürlich vermieden werden kann. In Halle beträgt der ortsübliche Tagelohn für erwerbsfähige männliche Personen 2 45 M., für weibliche 1 10 M., für jugendliche männliche Personen unter 16 Jahren 1 40 M., für weibliche 90 Pf. In der bestehenden kleineren Nachbarschaft Zeit beträgt der ortsübliche Tagelohn 2 50 M., in Ostfurt 2 65 M., in Gieppin und Noyßitz, Orte von 3000 Einwohnern im Kreise Bitterfeld, 2 40 M., in Frankfurt a. M. 3 10 M., in Bismarck 3 20 M., in Bismarck 3 50 M. und Bismarck 3 90 M. Einen bestimmten Betrag vorzuschlagen, haben wir in unserm Antrag nicht vorgehen, denn § 8 des Krankenversicherungsgesetzes befolgt, daß der Betrag des ortsüblichen Tagelohns nach Abstimmung der Gemeindebehörde und nachdem Vertretern der beteiligten Arbeitgeber und der beteiligten Versicherungsanstalten die Gelegenheit zu einer Beratung gegeben worden ist, von der Gemeindebehörde festgelegt wird. Der Vertreter der beteiligten Arbeitgeber und der beteiligten Versicherungsanstalten dürften wohl am besten die Gemeindevorsteher oder Krankenanstaltenvorstände in Betracht kommen. In der Erwartung, daß Ihnen das nötige soziale Verständnis für unsern Antrag nicht fehlen dürfte, bitte ich Sie, unsern Antrag auszuführen.

Bürgermeister v. Goll ist zu, es ist richtig, daß für die Arbeiter die höhere Einzahlung des ortsüblichen Tagelohns von hoher Wichtigkeit ist. Der Erste Bürgermeister habe schon auf Tage vor dem Eingehen des Antrages anersagt, bezüglich Erhöhung des ortsüblichen Tagelohns Erhebungen anzustellen. Gegen die Annahme des vorgeschlagenen Antrages lasse sich nichts einwenden. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt, eine Veränderung im Grundbuch Satz 4 genehmelt und dann wurden zwei Säben, Nr. 1 und 2, im Schmeiersträßchen des Ratheserlaubes, vermerkt.

Erklärt erklärt wurde eine Petition wegen Bewilligung von Entschädigung für verbotene Arbeit. Zur Deputation für die Schwimm- und Badeanstalt wurde ein Mitglied gewählt.

Verantwortlicher Redakteur: Oscar Fröhlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Keine Eiche fällt auf einen einzigen Schlag

aber das Vorurteil gegen Margerine fällt bei einem einzigen Versuch mit dem Lieben Dillatzen-Margarine

SOLO in Carton

absolut bester Butter-Ersatz!

30 Betten, hochfein rot, dicht Daunendecken, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, mit 21 Federn, in feiner Farbherbe 4 Gebett M. 30, das selbe Bett mit Daunendeck M. 35, —, feinstes herrschaftl. Daunendeck M. 40.

Kinder-Mützen, -Jackchen und -Mäntel

findet man sehr schön bei

Geißstraße 42. **Max Berndorf.**

Zeit.

macht Reparaturen sofort, gut und billig.

Einsteckung? Kaufen Sie eine Schachtel **Reintraubpulver „Geißel“** D. R. P. an. — Bestand: Flor Antemida, nobil. Japan, fein ab. steril für edel in verschlossenen Schachteln. **Drogerie „Phönix“, Geißstr. 6.**

Baum-Konfekt

Psund 1 Mark, nur geschmackvoller Baumchug

lohn. **Wilhelm Konditor**

Photographie Benckert.

Gegründet 1856. 29. Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.

Breite für

Glanzbilder:	Mattbilder:
12 Visit 3.00 M.	12 Visit 4.50 M.
12 Kabinet 6.00 M.	12 Kabinet 8.00 M.
12 Viktoria 4.25 M.	12 Viktoria 5.75 M.

in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit.

Annahmen bei jeder Witterung. Abends bei elektrischem Licht.

Vergrößerungen nach jedem, auch älteren Bilde in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Violinen, echt Menzenhauer- u. Guitarr-Zithern, sowie Notenblätter, Schlag- und Streichinstrumente, Sprech-Apparate, Zieh- und Mundharmonikas, Trommeln

empfehlend in großer Auswahl

Größe **Mäckerstraße 3, Sebastianstr.**